

# Vollständige Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 214 1921 Nr. 172



<b>Bezugspreis:</b> 3/4 Mark und monatliche Belegblätter monatlich 1/4 Mark, vierteljährlich 3/4 Mark, halbjährlich 1 1/2 Mark, jährlich 3 Mark. Durch die Post bezogen postfrei. Belegblatt.	<b>Abend-Ausgabe</b>	<b>Anzeigenpreis:</b> Die Spalte 36 mm breit (mit-Gründungs) 6/4. Die Spalte 30 mm breit (mit-Gründungs) 8/00. A. haben nach Carl. Grundrissen 5/00-Soll.
<b>Geschäftsstelle Halle-Saale:</b> Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, Sonds von 7 Uhr an Redaktion 5606 und 5610. — Postfach-Post: Leipzig 20512.	<b>Donnerstag, 14. April</b>	<b>Geschäftsstelle Berlin:</b> Bernburger Str. 30. Fernruf zum Kurier Nr. 6220. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Chtele, Halle-Saale.

### Wie weit Dr. Simons ging

#### Simons' Londoner Angebot höher als die Pariser Forderungen

Eine Entdeckung der Wiederherstellungs-Kommission.

London, 14. April.  
Die „Morning Post“ berichtet heute aus Paris, die Wiederherstellungs-Kommission habe zu ihrer eigenen Überraschung festgestellt, daß das seinerzeitige deutsche Angebot einer Summe darstelle, die den von der Pariser Konferenz geforderten Betrag übersteigerte. Der Vertreter des „United-Telegraph“ erklärt im Anschluß daran von einem führenden englischen Finanzmann, dieses Ergebnis sei für London eingeweihte Kreise keineswegs neu. Man habe schon seit langer Zeit gewußt, daß das von Simons gemachte Angebot tatsächlich den Pariser Forderungen entspräche. Man hätte sich lediglich die Tatsache nicht rechtzeitig vergegenwärtigt. Der Geschäftsmann des Vertreters des „United-Telegraph“ erklärte wörtlich:  
„Die Pariser Konferenz verlangte innerlich von fünf Jahren Zahlungen in Höhe von 16 Milliarden, wovon gegen

das deutsche Angebot wohl aus dem ersten Blick einen viel geringeren Betrag darzustellen schien. Aber ich weiß, daß sogar die deutsche Bottschaft Hunderttausende Mäße hatte, aus dem Angebot kug zu werden und seine Tragweite festzustellen. Nichtsdestoweniger war die Londoner Konferenz, nachdem die deutschen Vorschläge eingereicht waren, schon mit deren Wiedehmung fertig, ohne daß die Sachverständigen der Entente, die der Angelegenheit wohl weit fremder gegenüberstanden als die deutsche Bottschaft, in der Lage gewesen wären, sich ein tatsächliches Bild von dem Inhalt zu machen. Nachdem die Finanzleute jetzt insdane waren, den Vorschlag zu prüfen, kam man zu dem Ergebnis, daß das Angebot trotz einer sofortigen Zahlung von nur 15 Milliarden gegen eine geforderte Zahlungen von 16 Milliarden dennoch einen Betrag darstellte, der tatsächlich dem entsprach, was in Paris verlangt worden war.“

Der Geschäftsmann des Vertreters des „United-Telegraph“ ist der Ansicht, daß eine wirklich geklärt Darlegung irgendeines Angebots in England keinen unüberwindlichen Schwierigkeiten begegnen würde.

### Ein Bernstorff-Skandal

#### Den Demokraten vor Kenntnis

Vor einiger Zeit gina die Presse durch die deutsche Presse, daß der Kapitänleutnant Dr. Franz Mintelen noch fünfjährigfähriger Gefangenenschaft aus Amerika zurückgeführt sei; amerikanische Wähler verurteilten zugleich, er sei begnadigt worden. Das erste ist richtig, das zweite erjunden: Mintelen hat nach all den Jahren den deutschen Boden wieder betreten. Aber er hat bis zum Ende der ihm von amerikanischen Richter zuerkannten Strafzeit im Zuchthause von Atlanta gefesselt, sogar noch einige Monate länger; begnadigt hat man ihn nicht; schon deshalb nicht, weil er sich weigerte, die Gnade der amerikanischen Regierung anzunehmen.

Wenn einmal die Geschick derjenigen Deutschen geschrieben wird, die im Weltkrieg im hinteren Schilde für uns getan haben, muß auch der Name Franz Mintelen aus der Vergessenheit aufstehen. Aber das deutsche Volk gedankt heute ungern berer, die anderswo als auf dem Schlachtfeld fürs Vaterland stritten. Die Feder, die von solchen Taten schreiben sollte, wird darum noch lange rasten, und manch anderer Deutscher, der im Auslande für unsere Sieg die Freiheit und das Leben einsetzte, muß auf diese primitive Anerkennung vaterländischen Dankes verzichten. Solch anderer Deutscher ist Franz Mintelen. Er hatte sich im April 1915 im Auftrage der obersten Militär- und Zivilbehörden nach den Vereinigten Staaten begeben, um dort für Deutschland zu wirken, wurde von Leuten, die mit ihm arbeiten wollten, bei der deutschen Regierung vorantubet, und auf der Rückreise nach Deutschland, zu der er sich daraufhin entschloß, von den Engländern gefangen genommen. In England brachte er 20 Monate als Kriegsgefangener zu und wurde, als die Vereinigten Staaten in die Reihe unserer Freunde eintraten, in robbeter Weise den Amerikanern ausgeliefert, die ihn wegen angeblicher Verletzung amerikanischer Gesetze auf 40 Monaten Zuchthaus verurteilten.

Das ist für Mintelen keine Geschichte. Sie ist gewiß nicht trüber als die mancher anderen, den wir nicht kennen. Aber selbst die Bitterkeit des Gefühls, irgendein in fremder Land in Gefangenschaft verbleiben zu müssen, hätte Franz Mintelen leichter ertragen, als die Erkenntnis, daß man, nicht im Auslande, wo Vaterländische selbst eines Feindes noch einigermassen hoch im Kurs steht, sondern daheim sein Wirken und Wollen in eine Linie auszuheben suchte mit dem eines „Verbrechers“. Mintelen war wehrloser Gefangener in Amerika, unfähig sich zu verteidigen; und da waagte ein Deutscher, der Mintelens Auftrag und Absichten kennen mußte und kannte, der sich zur Verteidigung, mindestens zur Entlastung des deutschen Offiziers hätte beugen sollen, ihm die Schwächung des deutschen Interesses vorzuwerfen und einen Teil der Schuld an dem Zusammenbruch der deutsch-amerikanischen Freundschaft auszusprechen. Dieser „Deutsche“ war der frühere Kaiserlicheattaché in Washington, Graf Bernstorff.

Graf Bernstorff hat seine Aufständigung in seinem Buche „Deutschland und Amerika“, in dem er dem Zusammenbruch seiner Politik selber ein Denkmal zu setzen für gut befand, zum ersten Male erhoben. Er hat sie wiederholt, als er im vorigen Jahre sich vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß rechtfertigen sollte. Wer bedenkt, daß letzten Endes Amerikas Feindschaft die für uns unglücklichste Wendung des Krieges herbeiführte, und wer begrünnt, daß eine zweckmäßiger Vertretung des deutschen Standpunktes die Parkees von dem Kaiserlichen Viseführer hätte zurückhalten können, berichtet, daß Graf Bernstorff sich gern als der Bekannte, als der nicht ausweichend Unterwürfige angeben wissen möchte. Bernstorff hat aber, von diesem merkwürdigen Punkt getrieben, zu Mitteln gegriffen, die in Deutschland bis dahin für mindestens ungenügend gehalten wurden, zu den Mitteln der Verächtlichung und Beschuldigung eines anderen. „Es ist darauf hinzuwirken, daß es tatsächlich doch nur wenige Fälle wie der Mintelens sind, die uns in den Ruf von „Verächtlern“ gebracht hat.“ So wenigstens heißt es in seinem eigenen Buche. Beweis? Argwohn. Dafür wird mit Gewandtheit, mit dem hinterhältigen „Man sagt“ oder „es soll“, also mit einer Vergiftung der Stimmung gearbeitet, die schon deshalb abgelehnt werden muß, weil sich niemand gegen sie wehren kann.

Kapitänleutnant Dr. Mintelen erlaub von Bernstorffs Aussagen durch die Zeitungen und sandte durch Bernstorff der Schweizer Gesandtschaft an den parlamentarischen Untersuchungsausschuß eine Erwiderung, aus der man erliest, an welchen Stellen die Bernstorffsche Verteidigungseinde auf den Tatsachen nicht geruht wurde. Es handelt sich hauptsächlich um dreierlei: Bernstorff erklärte und bleibt auch in seinem Buch dabei, daß er von der Aufgabe Mintelens nichts gewußt, die Verion des Kapitänleutnants nicht gekannt habe. Er verächtelt die Wahrheitsliebe anderer, daß Mintelen unanständig sei bei ihm in letzter

### Die alte Koalition

b. Berlin, 14. April.

Der Plan des Ministerpräsidenten Stegerwald ist gescheitert. Ob ein wirkliches technisches Scheitern oder ob ein politischer Scheitern, läßt sich zurzeit nur ahnen. Jedenfalls ist es so gut wie sicher, daß die vorläufige Ministerliste kaum einer Änderung unterzogen werden wird und demnach die alte Koalition in neuer Gestalt wieder auflacht. Zwar über den ganzen Tag über gemöhrt und werden auch heute vormittag noch fortgesetzt, sprechen aber zurzeit nur noch zwischen dem Ministerpräsidenten und den Führern der bisherigen Koalition. Das Zentrum, das diese Wendung der Dinge wohl hätte beklagen können und dazu auch noch in der Lage wäre, vertritt sich weiter, in seiner bekannten tatsächlichen Gewandtheit, seine Stellung zu beschreiben. Wie seine Entscheidung in der heutigen Fraktionssitzung ausfallen dürfte, ist nicht allzu schwer zu erraten. Neben der Parteibeteiligung an einer Regierung gibt es ja noch mannigfache andere Formen, einem Kabinett das Leben zu sichern oder zu erleichtern.

Regelndes für die Lage ist die offene Frage Stegerwalds an die Volkspartei, die er dieser gestern nachmittag zuteil werden ließ: Er erklärte, er könne aus mehreren zwingenden Gründen an seiner Ministerliste in ihrer ungeänderten Gestalt wesentliche Veränderungen nicht mehr vornehmen. Will anderen Parteien die Volkspartei hinaus auf Beschäftigung ihrer Ansprüche nicht mehr rechnen. Die Volkspartei hat natürlich aus dieser Erklärung sofort ihre Konsequenzen gezogen und hat dem Ministerpräsidenten, den sie bekanntlich einstimmig gewählt und dem sie bisher volles Vertrauen entgegengebracht hat, offen heraus erklärt, daß sie nunmehr seinen Kabinett das Leben annehmen ablehnen werden.

Der Vorstand der preussischen Zentrumsfraktion, der gestern Abend zu einer neuen Sitzung auftrat, stellte ausdrücklich fest, daß dem Zentrum die Mitarbeit der Deutschen Volkspartei nach wie vor erwünscht ist, und daß das Zentrum gegenüber der Wehrheitssozialdemokratie für eine solche Koalition keine Bindung eingegangen ist. Ob die Wehrheits Koalition keine Bindung eingegangen ist, ist nicht allzu schwer zu erraten, wird sich erst heute vormittag in der Sitzung der Fraktion entscheiden.

\*  
Auserhalb der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei glaubt man zu wissen, die Zentrumsfraktion des Reichstages werde unbedingt daran festhalten, daß die Deutsche Volkspartei mit in die Regierungskoalition in Preußen einbezogen wird. Man dürfe natürlich, wie betont wird, nicht übersehen, daß Exzelle der Führer der Parteien an der Wiederherstellung der alten Koalition auch in Preußen einen großen Anhang im Zentrum habe. Außer Exzelleger siehe auch Scheibemann im Hintergrunde. Beide wollen, wie man in diesen Kreisen annimmt, durch die Regierungsbildung in Preußen einen Teil in die Wehrheitsfraktion treiben, um dann in Preußen eine alte Koalition zusammenbringen wieder aufstellen zu lassen, möglichst mit denselben Männern. Die gemäßigten Elemente im Zentrum mit Männern wie Trimbom und Spohn an der Spitze möchten dieses Ziel jedoch nicht mit. Sie bemühen sich vielmehr eifrig, in Preußen ein Wehrheitsministerium zu gründen. Solange das Zentrum sich nicht von der Wehrheitsfraktion trennt, wird der Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierungskoalition zur Folge haben werden, selbste, bestes für diese kein Anlaß, Front zu machen. Es sei aber darauf hingewiesen, daß die Volkspartei klipp und klar erklärt hat, daß sie aus der Reichstagsfraktion aussteigen will, wenn in Preußen die alte Koalition wieder aufsteht. An diese Stellung der Deutschen Volkspartei hat sich nicht geändert.

\*  
In Kreisen der deutschnationalen Volkspartei hat die Lage folgenbermaßen ausgefallen:

Das Sinngehehen über die trüben Erfahrungen der letzten Zeit in Preußen und die wärdige Wählung der Wählergebnisse vom 20. Februar durch Bildung eines Ministeriums im Sinne der alten Koalition, (speziell das Verbleiben der Minister Seegering und Baum im Kabinett) mühten naturgemäß die schärfste Opposition der deutschnationalen Volkspartei zur Folge haben. Man heuchelt aber zurzeit die Stimmung noch nicht aufzugeben, daß die gleichzeitige Berufstätigkeit Stegerwalds die Unmöglichkeit eines solchen Ministeriums einsehen und genug Energie entwickeln wird, um den Weg eines Geschäftsministeriums zu beschreiten, unterhielt durch klar blühende Kreise des Zentrums selbst, die erklären haben, daß eine Wählung der gemäßigten Wehrheitssozialistischen Minister auf ihren Seiten eine unerhörte Mißachtung des am 20. Februar ausgesprochenen preussischen Volkswillens darstellt. Zweifellos ist die Lage für Stegerwald außerordentlich schwierig; es liegt aber im Augenblick noch kein Anlaß vor, das Vertrauen zu der Person Stegerwalds, das durch die übertragene Mehrheit bei seiner Wahl zum Ausdruck gekommen ist, heute schon fallen zu lassen. Die deutschnationale Fraktion hat nie einen Zweifel gefaßt, daß die Wahl Stegerwalds für sie keinerlei Bindung gegenüber dem durch ihn zu bildenden Kabinett bedeutet. Die Partei ist in der glücklichen Lage, den kommenden Dingen mit größter Geduld gegenüberzutreten, so die parteihaftig für sich von der Regierungsgewaltung, so die ernster, die weitere Entwicklung wird zeigen, ob Stegerwald die am 20. Februar vorhandene Gelegenheit wird ausnützen können oder wollen, einen Teil des von ihm aufgestellten und besonders bei der Eilener Tagung propagierten deutsch-nationalen Regierungsprogramms in die Wirklichkeit umzusetzen.

### Die heutige Landtagssitzung

Sie: Interpellationen und sechs Anträge zum Märzputz.

Auf der Tagesordnung der heutigen Landtagssitzung, die nachmittags 3 Uhr begann, stehen nicht weniger als drei große Anträge und sechs Anträge, die sich sämtlich auf den Kommunikaions- und den Mittelverwaltungsstand sowie auf die damit zusammenhängenden Vorgänge beziehen. Die Interpellation der deutschnationalen verlangt Aufklärung, weshalb das Staatsministerium nicht rechtzeitig gegen das kommunalistische Erziehen eingeschritten ist. Eine unabhängige Interpellation verlangt Aufhebung der Sondergerichte, weshalb das Staatsministerium nicht rechtzeitig gegen das kommunalistische Erziehen eingeschritten ist. Eine unabhängige Interpellation verlangt Aufhebung der Sondergerichte, weshalb das Staatsministerium nicht rechtzeitig gegen das kommunalistische Erziehen eingeschritten ist. Eine unabhängige Interpellation verlangt Aufhebung der Sondergerichte, weshalb das Staatsministerium nicht rechtzeitig gegen das kommunalistische Erziehen eingeschritten ist.

### Die letzte Fahrt der Kaiserin

w. Amsterdam, 14. April.

„Allgemeines Landeseisbahn“ meldet: Die Abfahrt des Reichenzuges von Doorn wird unter Glorienzugung erfolgen. Aus Doorn melde das gleiche Blatt: Hestern vormittag kamen hier drei Wagen des früheren kaiserlichen Hofzuges aus Deutschland auf dem Wege nach Doorn an, um die Leiche abzuholen. Nur einige deutsche Beamte begleiteten die Wagen, von denen der eine als Reichenzug eingerechnet war mit einem einfachen Schmutz von Lammgrün. Die beiden anderen Wagen werden zur Beförderung der Begeleiteten dienen.

Diese Erklärung erlassen sei, und sind schließlich die schimpfliche Behauptung hinan, Franz Minteln habe sich für einen Agenten der deutschen Regierung den Engländern gegenüber ausgegeben.

Dagegenüber stellt Mintelens Denkschrift an den parlamentarischen Untersuchungsausschuß fest: 'Nachdem ich mich zunächst dem Gebotenen über Wilson nach Amerika persönlich und sachlich widerlegt hatte, übersah ich mich schließlich hauptsächlich auf bringendes Ergründen des Sachverhalts selbstbetretenden Kriegsministeriums D. Wandel bei voller Kenntnis des Wlases leitens der Billbehörde.

Mintelens hat eine Antwort auf seine beiden Denkschriften erhalten. Er hat er wenigstens in Erfahrung gebracht, daß sie wohlwollender eingetroffen seien. Er hatte von Bernstorffs Mitarbeiter eine öffentliche Verurteilung der Anschuldigung erwartet, doch diese Hoffnung trug ihn.

Deutschland soll ein Angebot machen

Muster vorbereitet folgende Mitteilung: Ein vernünftiges neues Angebot, das Deutschland aufrichtig in der Weisheit machen würde, die finanziellen Ansprüche der Alliierten zu befriedigen, würde von der britischen Regierung mit sorgfältiger Aufmerksamkeit aufgenommen werden.

Am 10. März legte gestern dem Senat seine Entschuldigend vor, durch die der Kriegszustand mit Deutschland und Österreich für beendet erklärt werden soll.

Stadt-Theater in Halle

Operne von William Shakespears. Hamlet. Hamlet findet sich irgendwo ein Stück, an dem die Nachwelt sich zu herumschleichen hat. Das Stück für seinen Wert. Bei der maßlos angelegenen Hamlet-Literatur dürfte sich eine Interpretation erübrigen.

Die Operne von William Shakespears. Hamlet. Die Operne von William Shakespears. Hamlet. Die Operne von William Shakespears. Hamlet. Die Operne von William Shakespears. Hamlet.

Die Operne von William Shakespears. Hamlet. Die Operne von William Shakespears. Hamlet. Die Operne von William Shakespears. Hamlet. Die Operne von William Shakespears. Hamlet.

Der Märzputsch vor dem Provinziallandtag

33. Provinziallandtag

Von unfern nach Vergebung entlassenen Mitglieder der Redaktion. Merseburg, 14. April.

Es hat nicht anders kommen können. Nachdem nun die Sondergerichte an der Arbeit sind, um die Sühne für die Verbrechen der Osterlage zu schaffen, nahmen im Provinziallandtag die Redner der radikalen Linken Gelegenheit, die Verbrechen abzuqualifizieren, die die Provinz und das ganze Reich wochenlang in Atem gehalten haben.

Gert Sennig von der 'Rechtsprechung', der ein seltsam scharf akzentuiertes Deutsch sprach, machte es nicht so gnädig. Er wertete zuerst gegen die Kommunisten die Desorganisation und Verwirrung in der Arbeiterkraft getroffen hätten und prägte den wichtigen Satz: 'Die Unabhängigkeit haben das Bedürfnis, mit der kommunistischen Partei jetzt abzurechnen.'

Bei Schluß der Redaktion dauert die Auseinandersetzung über die Anträge noch an. Da von allen Parteien zwei Mednergebnisse vorgehoben werden, ist zu erwarten, daß die Ansprache hierüber sich bis in den Spätnachmittag hereinziehen wird.

Der weitere Verlauf der Sitzung gestaltet den Tag immer mehr zu einem Groß-Kampftag. Nachdem der Kommunist Krause die Vorträge im Provinziallandtag nach seiner Auffassung dargestellt hat, ergriff der sozialdemokratische Kandidat Müller die Rednerbühne, um die Ansprache des Reichspräsidenten darzustellen.

(Fritz Henkel, der wohlgenommene Richter, auch Richter neben Danzel, war ganz anders als letzterer und tat damit das Richtige.)

Im Allgemeinen: endlich ist man so weit, Monologe und Zweigespräche geben in der Verhandlung seine Seele und wollen nur gehört werden. Alles scheint sich umhin, die Seiten fähle der Unheim. Bis in der blutdürstigen Schlachtfelder, dem Wädeln zu Säugern der vergifteten Königin, teilte reich unterirdisch in der Welt herumdundeln, teilte mich lädelten. Da war der Unheim ba.

Der ausgepfiffene Goethe

Wir haben in diesem Monat reichliche Gelegenheit gehabt, von Theaterkritikern zu lesen, die nicht immer, aus dem einen oder anderen Grunde, den Namen Goethe mit einem ausgepfiffenen Pfeil durchlöcheren. In dem Maße, wie die Kritik an Goethe immer mehr unterirdisch geworden ist, desto mehr ist in dieser Beziehung interessanter Bericht aus dem Septemberheft von 1908 der Monatszeitschrift 'Dennus' über das Verhalten des Reichspräsidenten in Berlin, die in der Zeitschrift für Väterfreunde überliefert. 'Eine kleine Anzahl von Personen' heißt es dort, worunter ein — berühmter — Väterfreund gewesen sein soll, erlaube ich — vielleicht nicht aus dem reinen Altruismus — am Schluß der Vorlesung zu podere. Dieser Gemeinseil wurde, zur Ehre dieser Personen, nicht abgelehnt, und sie lieber der ewigen Väterfreunde übergeben werden, wenn man nicht besorgen müde, dem großen Dichter und dem wohlbeliebten Deutschen möge die Unverschämtheit einiger beabsichtigter Mitglieder des Reichspräsidenten, als die Stimme Berlins, über sein pfiffendes Pfeil gehen werden. Und — warum nicht eher, denn die Kritik und der Nach Berlin weiter ist, der nicht will, daß dieser Name mit Schande getrieben werde, die Worte anzeigen, wie sie sich wirklich verhält. Die große Mehrheit, unterstützt über jene Freiheit, gab nun ihren Beifall desto wärmer und lebendiger zu erkennen.'

lehr dem Ansehen der Provinz und vor allen Dingen der Bevölkerung an Leben und Gut geschadet worden sei. Es kam zu heftigen Zusammenstößen mit den Kommunisten, die, als sie keine sachlichen Gründe mehr vorzubringen hatten, sich auf emotionale Zustimmungen bezogen, die der Präsident des Älteren einen müde, Regungslos machte der Redner nach dem Oberpräsidenten, der bei dieser wichtigen Ansprache zu mindest mit am Ploze sein sollte. Wohl nur für kurze Zeit dagegen, als der Unabgängige Sennig sprach, aber gerade er, der Redner, hätte sich außerordentlich geäußert, die Ehre der Anwesenheit des Oberpräsidenten zu genießen. Selbstverständlich forderte er Verhöhnung der jetzigen Zustände und rügte scharf das Verhalten des Reichspräsidenten, der die Reichspräsidenten in Gesehen und im Ansehn der Provinz bereits blühte. Auch die Demokraten bekundeten sich zu der Auffassung durch ihren Redner Dr. von Krause. Quertrot, daß an dem Wohnsitz der Regierung jetzt nicht zu kritisieren sei. Aber die Lage in nächster Nähe zu erleben hat, neigt zu der Ansicht, daß noch scharfer hätte zugedrückt werden müssen. Aus dem kleinen, zusammengekommenen Gauslein der Kommunisten sprang noch einmal Herr Tominski auf die Rednertribüne. Aber was er sagte, das verdingt nicht mehr. Eine letzte Einmütigkeit behandelte sich bis weit in die Unabgängigen hinein gegen das, was er nun dem Hause auszusprechen wollte. Er erklärte für seine Partei, mit dem Verbrechen nicht zu tun zu haben, was aber nur das Gerede des Reichspräsidenten war. Man hatte den Eindruck, als wenn es in der Frage der Schuld nur ein Verhängnis und nur eine Anstalt in der Provinz Sachjen gäbe.

Amphibien von Herr Sennig doch erschienen. Er entschuldigte sich damit, daß er eine Leuna-Deputation hätte empfangen müssen, und auch aus der Tagesordnung nicht hätte ersehen können, daß der Tag eine so große politische Ansprache zeitigen würde, die sich um einen Person dreht. Nun nimmt er sich zuerst den Redner der Bürgerlichen Vereinigung vor, indem er eine Darstellung der Verhältnisse in der Provinz gibt. Sie sind hinsichtlich dem Inhalt des Text, kurz vor Redaktionsstillschluß, mit nicht möglich, Einzelheiten zu bringen.

Die Denkschrift über den Kommunistaufstand

W. L. B. melbet: Anlässlich der Verhandlungen im preussischen Landtage über die Märzunruhen in Mitteldeutschland ist von dem preussischen Ministerium des Innern eine Denkschrift mit einem Beifolg Blatt fertiggestellt worden. Sie wird eingeleitet durch einen Überblick über die Rechtsstellung und Organisation der Schutzpolizei. Es folgt die ausführliche Erörterung der Märzunruhen in der Provinz Sachsen, die sich am 1. März 1917 herabzog, die Rettung vieler Tausender deutscher Soldaten vor nordamerikanischer Munition verhindert.

Antenacht Stoll vom Halberstädter Stadttheater hatte sich um den Posten eines Intendanten in Sachsen bemüht. Freitag ist er von mehr als 90 Bewerbern von dem dortigen städtischen Theaterpächter gewählt worden. Die Wahl ist ein Beweis für die Beliebtheit des Herrn Stoll, der seit 1918 in Halberstadt und hat zu verkünden, das Theater auf eine weit über den Rahmen einer Provinzialstadt hinausgehende Höhe zu bringen.

Marie Elise-Gilbert. Eine junge, frohliche Medem huzzer Künstlerin, die in ihrer Heimat diese Freunde der Künsten hat, stellt sich bei Lauch u. Große am ersten Male in Halle vor. Ihre Vorfahren sind, mit liebevollem Auge gesehen, mit neuen Farben auf das Papier gebracht. Wohlwollend in weichen Tönen des Boudoirs. Allen Werten ist der Stempel des unerschöpflichen Harkens aufgedrückt, das sich an seine Leidenschaft bindet, das eine gewisse Stimmung beeinflusst; und so erit eigentlich das Bild entstehen läßt. Die Denkschrift wird hier der Ausdruck eines tiefen, einer Empfindung, jenseits der herkömmlichen durchdrungen, die verpöhlten Kräfte, die mit der Schwärze eines Koffers von den Wänteln über der ermodenen Natur erziehen. Weiterführend in ihrer gehaltenen Einfachheit sind am Beispiel des Bildes 'Sonnenschein' über eine 'Abendlandschaft'. Die ihre Ruhe eines hellen Sommermorgens frönt aus auf das blaue Meer, und mehrheitlich soll erst am Ende die Menschense in sein. Eine sehr freundliche Stimmung, in der die ganze Linie des Porträts eingeschlossen ist, liegt über dem Bild 'Am Krug', das, wie auch alle anderen Bilder, allerdings durch die unheimlichen Lichtverhältnisse sehr an Föhnstimmung drückt. Man muß sie eben zu Hause betrachten, dann wird man bereit eine warme Freude empfinden können.

Die Arbeitsgemeinschaft für Kunst und Schrifttum. Die Arbeitsgemeinschaft für Kunst und Schrifttum, die sich im letzten Jahre in Halle gebildet hat, hat sich nun zu einer ständigen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Ihre nächsten Aufgaben sind: die Beschaffung von Material, die gezielte Herbeiführung von Arbeits- und Vortragsarbeiten und die fachgemäße Vertretung der geistlichen Schaffenden in öffentlichen Reden.





**UT** **Leipzigerstrasse 88** **UT**  
Fernruf 1234

**Morgen Freitag Erstaufführung:**  
**Die Geliebte des Grafen Varenne.**  
Kriminalfilm nach einer wahren Begebenheit von F. Carlsson. — 5 spannende Akte.  
In der sensationellen Hauptrolle:  
**LYA MARA.**  
Graf Varenne: Johannes Riemann.  
Graf José d'Almeira: Robert Scholtz.  
Staatsanwalt Laforgue: Heinrich Peer.  
Olga Engl, Leopold von Ledebour, Collette Cordes, Josef Commer, Karl Pisten.  
Vorführung: 4.30 6.40 8.00. — Dazu das tolle Lustspiel  
**Nero, der Tyrann von Rom**  
mit Arnold Hock.  
— Kleine Preise aufgehoben, Beginn: Sonntags 8 Uhr, Wochentags 4 Uhr. —

**UT** **Alte Promenade 11a** **UT**  
Fernruf 5738

**Morgen Freitag Erstaufführung:**  
**Der Mann ohne Namen.**  
Eine abenteuerliche Angelegenheit in sechs Teilen nach dem Roman  
"Peter Voss, der Millionendieb"  
von Ewald Gerhard Seeliger. Bearbeitet für den Film von  
Rob. Liebmans u. Georg Jacoby. Regie: Georg Jacoby.  
**2. Teil Der Kaiser der Sahara! 2. Teil**  
Hauptrollen: Harry Liedtke, Georg Alexander, Mady Christians, Loni Lux, Erich Kaiser-Titz.  
Der 2. Teil enthält eine kurze Wiedergabe des 1. Teils. Vorführ.: 4.30, 6.40, 9.10.  
**Alles um die Höflichkeit!**  
Lustspiel mit Gerhard Dammann.  
**Die neuesten Wochenberichte.**  
— Kleine Preise aufgehoben. Beginn: Sonntags 8 Uhr, Wochentags 4 Uhr. —

**Zentralheizungsanlagen**  
und deren Reparaturen übernehmen  
**Bartel & Münemann,**  
Telefon 5138. Halle a. S. Südstrasse 50.

**Licht-Spiele**  
Ab morgen!  
Alleiniges Erstaufführungsrecht für Halle!  
Der gefürchtete Meister-Detektiv **Harry Piel** in seinem tollkühnen Abenteuer  
**Der Reiter ohne Kopf. 3 Teile**  
15.—21. April **I. Teil: Die Todesfalle.** 15.—21. April  
6 raffiniert ausgedachte Akte 6  
Ferner:  
**Karlchen, das Riesenbaby.**  
3 tolle Akte mit Karl Victor Pingge.  
Einlass 7½ Uhr, Beginn 8 Uhr. Sonntags Beginn 3 Uhr.  
Es wird höchst selten, nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

**Apollo-Theater**  
Anfang 7½ Uhr:  
Heute zum vorletzten Male:  
**"Onkel Muz"**  
Singspiel i. 3 Akte v. Gilbert.  
Sonabend zum 1. Male:  
**Die Perle d. Frauen.**  
Vanderilla: Sakt v. Pfadler  
**Stadttheater**  
Freitag, den 15. April:  
8½, 7. U. 9 Uhr:  
Drum prüfe, wer sich ewig bindet  
(Don Pasquale)  
Operette von Donizetti.  
Sonabend:  
Udine.

**Thalia-Theater**  
Sonntag, den 17. April,  
abends 7 Uhr:  
**Doktor Klaus**  
Lustspiel von L'Arrago.

Ich empfehle meine für jedes Fenster nachdrücklich anzubringenden  
**Sicherheits-Rolläden**  
sowie  
**Schlagladen, Jalousien, Markisen, Rollos**  
usw.  
Reparaturen billigt.  
Rolläden, Jalousien u. Markisen Werkstat.  
**Hörmann**  
Halle (Saale).  
Büro: Sternstraße 8, Ecke Kleine Brauhausstr.  
Fernruf 3631 und 3696.

**Alte unmoderne Herren-Hüte**  
werden schnell, sauber u. preiswert umgearbeitet  
**Carl Müller,**  
Poststr. 3,  
Fernruf 4612.  
Wir bitten unsere Leser ebenfalls, alle Einkäufe u. sonstige Besorgungen nur bei den Unterzeichneten der "Halleischen Zeitung" vornehmen zu wollen.

**Walhalla**  
Lichtspiel-Theater  
**Filmtalente heraus!**  
Ab Freitag, den 15. April 1921  
**Die grosse Sensation**



**Ganz Halle filmt!**  
unter persönlicher Leitung von **Leo Peukert**  
und Mitwirkung von Berthold Rosé, das früher beliebte Mitglied des Steinert-Ensembles, und Grete Flehr in der Lokalposse  
**Piefkes auf Reisen.**  
**Jeder sein eigener Filmstar!**  
Abendlich wird ein Film probiert und aufgenommen sowie am folgenden Tage vorgeführt.  
Beginn täglich Punkt 2 Uhr.  
Ferner:  
**Die Dreizehn aus Stahl.**  
Gewaltige Sensations- und Detektiv-Abenteuer in sechs spannenden Akten.  
Carl de Vogt als Detektiv Frank Steen.  
Vorführung 6.15—9 Uhr.  
Infolge der enormen Unkosten Gastspielpreise.  
Kassenöffnung 5.30, Beginn 6 Uhr. Vorverkauf tags 11—1 Uhr.

Konzertdirektion Reinhold Koch, Halle.  
Dienstag, den 19. April, abends 7½ Uhr  
Thaliansaal  
**Einziges Konzert**  
Spanisches größter Geiger  
**JOAN MANEN**  
Am Grotrian-Steinweg-Fügel  
**PURA LAGO.**  
Karten zu 4.00, 7.—, 11.00, 16.— Mark bei Reinhold Koch, Hofmusikalienhandl., Alte Promenade.

**Modernes Theater**  
Neue Promenade 8. Anfang 7½ Uhr.  
Donnerstag:  
**Der Elite-Tag, Cabarett u. Ball,**  
unter Mitwirkung aller Künstler.

**Flugtechn. Verein Halle a. S. von 1914, E.**  
Lichtbilder-Vortrag über Riesenzugluft  
von Herrn Ing. Herboldt, Leipzig,  
Sonabend, den 16. April, abends 8½ Uhr im Physik. Institut der Universität, Eingang Bergstraße. Gäste willkommen.

Preiswert u. gut  
kaufen Sie sämtliche  
**Unterzeuge und Strumpfwaren**  
in 4 ersten Spezialgeschäften  
**H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Marktstr. 84. Geogr. 1833.

**Gastwirtschaft „Zoolog. Garten“**  
**Saal**  
im April und Mai am Sonnabenden  
**frei.**

**Sport-Artikel**  
für  
Fußball-, Tennis-,  
Schieß-, Ruderer,  
Turner sowie Leichtathletik u. Sportartikel  
empfehlen in großer Auswahl sehr preiswert:  
**H. Schnee Nachf.,**  
A. & F. Ebermann,  
Galle 6, Gr. Steinstr. 84.  
— Kleiderhaken werden bei Aufstellung Große Bucher 45.—, 50.—, H. Bartel, Serdenienstraße 15, Gring. Südstrasse, Telefon 5538.

**Wratzke & Steiger, Hellfesterstr. 9/10**  
Juwelen — Gold — Silber.

**Grüne Heringe 2.40**  
ca. 4 Stück 1 Pfund  
**Kablau o. Kopf 1.30**  
**Schellfisch o. Kopf 1.80**  
**Seelachs o. Kopf 1.50**  
Täglich frisch  
**Räucherwaren.**  
**Karl Pfeiffer,**  
Neumarktschuhalle,  
Geiststr. 33. Tel. 6658.





# Provierung Sachseu

## Landrat Kasparek Unterföhlungen verdächtigt

Sangerhausen, 18. April. Der Landrat Kasparek hatte auf Antrag auf einer Sitzung des Kreisrats ein Verbot erlassen, das Kreisratsmitglied Reichsmittel Gertts, das seine Freunde und er nicht mehr in der Lage seien, einer Sitzung des Kreisrats beizutreten, von dem Landrat Kasparek während der Sitzung des Kreisrats abzusenden, sondern auf dem Kreisratssaal zu erscheinen. Der Landrat Kasparek ist dem Kreisrat nicht erschienen, weil sich Herr Kasparek von dem Kreisrat absenden ließ, was nicht zulässig ist. Der Landrat Kasparek ist dem Kreisrat nicht erschienen, weil sich Herr Kasparek von dem Kreisrat absenden ließ, was nicht zulässig ist.

## Erhöhung des Brotpreises in Anhalt

(Eigener Drahtbericht der „A. S.“)  
R. Deffen, 18. April. Der Beirat des Anhaltischen Landesverwaltungsamtes hat beschlossen, den Preis für ein Vier-Pfundbrot vom 18. April ab von 4 Mark auf 4,20 Mark zu erhöhen. Die Erhöhung ist die Folge der neu gemessenen Vermehrungen aus der Getreideernte.

## Luther-Gedächtnisfeier

Quedlinburg, 13. April. Zur Erinnerung an den Reformationsfesttag findet am Sonntag, dem 14. April, ein Fest in der St. Blasii-Kirche statt. Am Montag wird in der Nikolai-Kirche ein besonderer Gottesdienst für die evangelischen Schulen stattfinden. Der Geseßliche Bund veranstaltet am Abend eine besondere Festfeier.

Nordhausen, 13. April. Zum Gedächtnis des Reformationsfesttag findet am Sonntag, dem 14. April, ein Fest in der St. Blasii-Kirche statt. Am Montag wird in der Nikolai-Kirche ein besonderer Gottesdienst für die evangelischen Schulen stattfinden. Der Geseßliche Bund veranstaltet am Abend eine besondere Festfeier.

1. Quedlinburg, 18. April. (Festschrift eines Turners.) Beim Vorantreten führte ein junger Mann einen unglücklichen Sturz, der sich das Bein brach. Er war sofort tot.

2. Quedlinburg, 18. April. (Gemeindefest der Scharhühner.) In der Scharhühnerkirche wurde ein Fest veranstaltet. Der Geseßliche Bund veranstaltet am Abend eine besondere Festfeier.

3. Quedlinburg, 18. April. (Widerstand gegen die Membranblätter.) Die Membranblätter sind ein Mittel zur Bekämpfung von Krankheiten. Sie sind ein Mittel zur Bekämpfung von Krankheiten.

Zu beziehen durch die Gr. Ulrichstraße 63, Boetho-Buchhandlung Halle a. S., Fernruf 4520 u. 1690.

# Volkswirtschaftlicher Teil

## Dom rheinisch-westfälischer Wertpapiermarkt

(Mitteilungen des Bankhaus Gebrüder Stern.)

Dortmund, den 18. April.

In der obigen Wochenübersicht wurde die zweite Hälfte des Monats getreu in weitgehendem Maße dem Verlaufe eines allgemeinen Wertpapiermarktes im Vergleich zu den vorhergehenden Wochen einer jenseitigen Nachfrage nach Aktien und Anleihen. Nachdem am 12. April der Markt sich in der Folgezeit nicht zu ändern und es sich bei den Werten nicht um einen allgemeinen Rückgang handelt, sondern nur um einen allgemeinen Rückgang der Kurse bei den Werten. Die Kurse bei den Werten sind im allgemeinen zurückgegangen, und es ist bei den Werten nicht zu erwarten, dass sich die Kurse bei den Werten in der Folgezeit ändern werden.

Am 18. April sind folgende Kurse für verschiedene Wertpapiere festgestellt worden: Aktienmarkt: Deutsche Bank 214,00, Dresdner Bank 214,00, Commerzbank 214,00, Reichsbank 214,00. Anleihenmarkt: Reichsanleihe 100,00, Provinzialanleihe 100,00, Kommunalanleihe 100,00. Wechselmarkt: Paris 100,00, London 100,00, New York 100,00. Der Markt ist im allgemeinen ruhig, und es ist zu erwarten, dass sich die Kurse bei den Werten in der Folgezeit nicht ändern werden.

## Mittags-Börsenzeit der „H. Z.“

(Eigene Drahtmeldungen.)

Berlin, den 14. April 1921.

## Börsenvorbericht.

Das Geschäft ist unebenmäßig still, doch blieb die Grundstimmung überwiegend fest infolge von Rückfällen der Spekulation, besonders in Dantonsartikeln. Devisen überwiegend fest.

	14. 4.	18. 4.		14. 4.	18. 4.
DR. Reichsbank	174,00	180,00	Albert. Fahren	14,40	15,00
Ber. Handelsb.	220,00	230,00	Th. Goldschmidt	14,00	14,00
Comm.-Privatb.	183,00	183,00	Höbeler Farb.	418,00	417,00
Dresdner Bank	214,00	214,00	Alig. Brest-Gum.	284,00	284,00
Commerzbank	214,00	214,00	Bergmann, Wlitz.	320,00	320,00
Reichsbank	214,00	214,00	Sachsener Bank	248,00	248,00
Discont.Ges.	247,00	248,00	Schuckert	248,00	248,00
Dresdner Bank	214,00	214,00	Siemens & Halske	308,00	308,00
Hamburg-Fabrik.	188,00	189,00	Adlerwerk	308,00	308,00
Hansa	114,00	115,00	Auerh. Nürst. H.	49,00	49,00
Nord. Lloyd	150,00	150,00	Daimler	128,00	128,00
Reichsbank	180,00	180,00	Deuts. Walf. u. M.	271,00	271,00
Discont.Ges.	247,00	248,00	Dynam. Nobel	344,00	344,00
Commerzbank	214,00	214,00	Deuts. Kupfer	304,00	304,00
Reichsbank	214,00	214,00	Köln-Weisweiler	304,00	304,00
Discont.Ges.	247,00	248,00	Orensen&Koppel	304,00	304,00
Commerzbank	214,00	214,00	Reichsbank	214,00	214,00
Reichsbank	214,00	214,00	Deutsche Kali	367,00	367,00
Discont.Ges.	247,00	248,00	A.G. Anthrac.	18,00	18,00
Commerzbank	214,00	214,00	Ost. v. Mann	460,00	460,00

	14. 4.	21.	Geld	18. 4.	Brief
Amsterdam	217,00	217,00	217,00	217,00	217,00
Brüssel	102,00	102,00	102,00	102,00	102,00
Christiania	102,00	102,00	102,00	102,00	102,00
Kopenhagen	113,00	113,00	113,00	113,00	113,00
London	245,00	245,00	245,00	245,00	245,00
New-York	29,00	29,00	29,00	29,00	29,00
Paris	168,00	168,00	168,00	168,00	168,00
Schweiz	168,00	168,00	168,00	168,00	168,00

Fortsetzung der Prüfung von Reizegesellschaften. Der 1. April 3. erfolgte Prüfung der „Brot“ gibt dem Ganzen eine Aufzeichnung über die Bedeutung von Reizegesellschaften. Die Prüfung ist ein Mittel zur Bekämpfung von Krankheiten.

Die Kreditkassen in Deutschland. Der Jahresbericht der Kreditkassen in Deutschland für 1920 zeigt, dass diese im Vergleich mit den Vorjahren einen erheblichen Anstieg ihrer Vermögen aufzuweisen. Die Kreditkassen haben ihre Vermögen um etwa 20% erhöht. Dies ist ein Zeichen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Die Kreditkassen in Deutschland. Der Jahresbericht der Kreditkassen in Deutschland für 1920 zeigt, dass diese im Vergleich mit den Vorjahren einen erheblichen Anstieg ihrer Vermögen aufzuweisen. Die Kreditkassen haben ihre Vermögen um etwa 20% erhöht. Dies ist ein Zeichen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Die Kreditkassen in Deutschland. Der Jahresbericht der Kreditkassen in Deutschland für 1920 zeigt, dass diese im Vergleich mit den Vorjahren einen erheblichen Anstieg ihrer Vermögen aufzuweisen. Die Kreditkassen haben ihre Vermögen um etwa 20% erhöht. Dies ist ein Zeichen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

## Halleche Notierungen. Halle a. S. 14. April 21

3 1/2% Hal.-Sta.-Anl. v. 1888	90,-	6% W.-Welsens-Ber. v. 1909	105,00
3 1/2% Hal.-Sta.-Anl. v. 1900	90,-	4% W.-Welsens-Ber. v. 1918	105,00
3 1/2% Hal.-Sta.-Anl. v. 1910	90,-	4% W.-Welsens-Ber. v. 1920	105,00
3 1/2% Hal.-Sta.-Anl. v. 1912	90,-	4% W.-Welsens-Ber. v. 1921	105,00
3 1/2% Hal.-Sta.-Anl. v. 1914	90,-	4% W.-Welsens-Ber. v. 1922	105,00
3 1/2% Hal.-Sta.-Anl. v. 1916	90,-	4% W.-Welsens-Ber. v. 1923	105,00
3 1/2% Hal.-Sta.-Anl. v. 1918	90,-	4% W.-Welsens-Ber. v. 1924	105,00
3 1/2% Hal.-Sta.-Anl. v. 1920	90,-	4% W.-Welsens-Ber. v. 1925	105,00
3 1/2% Hal.-Sta.-Anl. v. 1922	90,-	4% W.-Welsens-Ber. v. 1926	105,00
3 1/2% Hal.-Sta.-Anl. v. 1924	90,-	4% W.-Welsens-Ber. v. 1927	105,00
3 1/2% Hal.-Sta.-Anl. v. 1926	90,-	4% W.-Welsens-Ber. v. 1928	105,00
3 1/2% Hal.-Sta.-Anl. v. 1928	90,-	4% W.-Welsens-Ber. v. 1929	105,00
3 1/2% Hal.-Sta.-Anl. v. 1930	90,-	4% W.-Welsens-Ber. v. 1930	105,00

Der neue Direktor der Münchener Aktienbank. Der bisherige Direktor der Münchener Aktienbank Herr Dr. Kurt Weigling ist zum Direktor der Münchener Aktienbank ernannt worden. Herr Dr. Kurt Weigling ist ein hervorragender Bankmann und hat sich für die Entwicklung der Münchener Aktienbank verdient gemacht.

Reichsanleihe. Die der Ausgabe der Reichsanleihe vom 7. April erschienenen, ist nach Mitteilung der Ultimoanleihe in der Reichsanleihe eine erhebliche Entlastung der Reichsanleihe zu erwarten. Dies ist ein Zeichen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Reichsanleihe. Die der Ausgabe der Reichsanleihe vom 7. April erschienenen, ist nach Mitteilung der Ultimoanleihe in der Reichsanleihe eine erhebliche Entlastung der Reichsanleihe zu erwarten. Dies ist ein Zeichen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Reichsanleihe. Die der Ausgabe der Reichsanleihe vom 7. April erschienenen, ist nach Mitteilung der Ultimoanleihe in der Reichsanleihe eine erhebliche Entlastung der Reichsanleihe zu erwarten. Dies ist ein Zeichen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Reichsanleihe. Die der Ausgabe der Reichsanleihe vom 7. April erschienenen, ist nach Mitteilung der Ultimoanleihe in der Reichsanleihe eine erhebliche Entlastung der Reichsanleihe zu erwarten. Dies ist ein Zeichen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Reichsanleihe. Die der Ausgabe der Reichsanleihe vom 7. April erschienenen, ist nach Mitteilung der Ultimoanleihe in der Reichsanleihe eine erhebliche Entlastung der Reichsanleihe zu erwarten. Dies ist ein Zeichen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Reichsanleihe. Die der Ausgabe der Reichsanleihe vom 7. April erschienenen, ist nach Mitteilung der Ultimoanleihe in der Reichsanleihe eine erhebliche Entlastung der Reichsanleihe zu erwarten. Dies ist ein Zeichen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Reichsanleihe. Die der Ausgabe der Reichsanleihe vom 7. April erschienenen, ist nach Mitteilung der Ultimoanleihe in der Reichsanleihe eine erhebliche Entlastung der Reichsanleihe zu erwarten. Dies ist ein Zeichen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Reichsanleihe. Die der Ausgabe der Reichsanleihe vom 7. April erschienenen, ist nach Mitteilung der Ultimoanleihe in der Reichsanleihe eine erhebliche Entlastung der Reichsanleihe zu erwarten. Dies ist ein Zeichen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Reichsanleihe. Die der Ausgabe der Reichsanleihe vom 7. April erschienenen, ist nach Mitteilung der Ultimoanleihe in der Reichsanleihe eine erhebliche Entlastung der Reichsanleihe zu erwarten. Dies ist ein Zeichen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Commerz- u. Privat-Bank, Akt.-Ges., Filiale Halle a. S., Poststrasse 18, Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, DFG

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192104142-17/fragment/page=006





# Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle a. S.,

veranstaltet für die Bürgerhäuser unserer Stadt am  
Sonnabend, den 16. d. M., 8 Uhr abends in der Marktkirche eine

## Trauerfeier

für unsere verstorbene Kaiserin.

Geleit: Max Rebling. Glosse: sand. ehem. Fohne.

Gedächtnisrede: P. Wih. Knoblauch.

Eintritt frei!

Zur Bedeckung der Unkosten eine beschränkte Zahl reservierter Plätze à 5.—. Programm 30 Min. zu haben bei Heinrich Rothmann, Große Hirtstraße 40/Carl Frische, Fernburgerstraße. Rücksendung 7 Uhr.

Ihre Verlobung geben hierdurch bekannt  
**Marianne Knauer**  
**Otto Kaul**  
Schweitsch b. Gröbers Rittersgut Kaltenborn b. Rieistedt  
April 1921.

**Ich sammle Stammbücher**  
bis 1800, besonders Ein-  
denen-Stammbücher, u  
erbitte Angebote oder  
Ankündigungen.  
G. H. Meyer,  
Berlin W. 30,  
Faberlandstraße 5.

Gute dauerhaftes Gummil-  
band für Strumpfbänder  
kauft man bei H. Schöne  
Schleierg. Gr. Heinrichstr. 14.

### D. O. B.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich an der Trauerfeier für Ihre Majestät die Kaiserin im Dom am Sonnabend 8 Uhr abends vollständig zu beteiligen.

**Deutscher Rentnerbund Ortsgruppe Halle.**  
Fortsetzung der Steuerberatung für die Mitglieder von Montag b. Mittwoch nächster Woche vorm. 9-12 Hotel Raiterhof, Heilstr. 132. Der Vorstand.

**Tafeldeck- und Servierkurse**  
für junge Damen, Frauen u. Mädchen beginnt am Montag, den 18. April. Tages- und Abendkurse. Honorar Mk. 30.—. Alles Nähere Gr. Ulrichstr. 63, II.

**Frau Berta Linke, Fachlehrerin.**  
**Tanz-Unterricht.**  
Anmeldungen für den am 29. April beginnenden Kursus nehme ich in meiner Wohnung, Vorkate. 5. : : von 3-4 Uhr entgegen. : :

**Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.**

**Bad Blankenburg**  
Thüringer Wald.  
Klimatischer Kurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thüringer Waldes.

**Rechenmaschine Mercedes Euklid**



**Aug. Weddy, Halle a. S.**

**Diese Woche!**  
Prima Rindfleisch zum Kochen 1 Pfd. 11.00 Mk.  
- - - - - Braten 1 12.00  
- - - - - Rouladen 1 15.00  
- - - - - Gemmefleisch 1 12-13  
- - - - - Kalbfleisch 1 12.00  
- - - - - Schweinefleisch, frisches 1 16.00  
- - - - - Schweinefleisch, geräuch. 1 16.00  
- - - - - Schwarzwurst 1 16.00  
- - - - - Schafte Rind und Schwein 1 14.00  
- - - - - Strauchfleisch 1 15.00  
Robert Hammer, H. Klaustr. 2.

**Auto-Kutschwagen**  
Sattlerei - Lackieranstalt - Neu-  
anfertigung - Modernisierung -  
Reparaturen.  
**Th. Schmidt,**  
Halle a. S., Leipziger Str. 74. Fernruf 3985.  
In. Reparaturen erster Firmen.

**Wir bitten unsere Leser erachten, alle Einkäufe u. Leistungen zu vergleichen mit den Preisen der „Deutschen Zeitung“**

Aus Reichsbeständen sind im Kleinhandel

## billige Salzheringe

für 30-60 Pfg. das Stück

je nach Qualität und Größe

## an das Publikum

abgegeben werden können.

Man verlange dies vollwertige Nahrungsmittel in den einschlägigen Geschäften.

Salzherings-Einfuhr-Gesellschaft Reichsfischversorgung  
m. b. H. Berlin. G. m. b. H.

## Roßfleisch bedeutend billiger!

Ausnahme-Angebot für diese Woche infolge besonders günstiger Einkaufs:

**1a. Fleisch 1 Pfund nur 6.00 M.**  
**1a. Fohlenfleisch 1 Pfund nur 6.50 M.**

**H. Böhlert & Co., G. m. b. H.**  
(Tel. 1568).

Verkaufsstellen: Glauchastr. 75 - Olearstr. 2 - Pfännerhöhe 41.

Empfehlen sämtliche Büro-Artikel:  
Ideal- u. Erika-Schreibmaschinen, Additions-  
maschinen, Typenfachdrucker u. andere  
Vervielfältigungs-Apparate, Büromöbel,  
Registrator- und Kartel-Einrichtungen.  
Reparaturwerkstatt I. Büromaschinen.  
Osterwald-Werke, Halle a. S.  
Poststraße 8. Fernruf 2725.

**Otto Zahn, Ruhgasse 3,**  
feinen Würstwaren  
- Telefon 4915 - empfiehlt seine  
frischen Würst:  
Wochentags findet der Verkauf auch auf dem Dallmarst statt.

**500 Tonnen Eisenbahnschienen,**  
für Bauzwecke geeignet, sofort zu kaufen  
sind.  
**Otto Wittich, G. m. b. H.,**  
Bismarckstr. 49 u. 123.

**Stellen-Gesuche**

**Suche für meine 18jähr. Tochter**  
aus guter Familie Aufnahme in besserem  
Beruf, um sich im Haushalt praktisch aus-  
bilden zu können, wo noch 1-2 junge Mädchen  
benötigt sind. Fort- oder Berufsausbildung.  
Bezahlung: Familienunterhalt. Angeb. unter  
Nr. 20 postlagernd Raumburg a. d. Saale.

**Stellen-Angebote**

**Zukunftreiche Selbständigkeit**  
über 200 000 Mark-Einkommen nur durch  
ausreifer Handel finden bestmögliche Chancen  
durch Übernahme unterer

**Alleinvertretung**  
für Halle a. Saale.  
Untere seit ca. 10 Jahren bestehende selb-  
ständige Firma bietet volle Bürgschaft für ein  
erfolgreiches und angenehmes Arbeits-  
feld. Es kommen nur reelle Beziehungen,  
gleichviel welcher Branche, in Betracht welche  
im Betrage von ca. 300000 Mk. in Betriebsmittel  
sind. Auch für frühere Beamte u. Wirt-  
schaftsgelehrte. Ausführliche Offerten mit  
Bild und Nr. 5111 an die Geschäfts- u. St.

**Verloren**  
Geldtasche, Kirchhof-  
rider, 5 Monate alt, an  
den Namen der  
besagten Dame  
Belohnung abgegeben  
Oedwinstraße 18.

**Miet-Gesuche**  
Wohnung mit Hof,  
nicht für Militär,  
sondern für ein  
Klein- u. Mittel-  
Berlin - Wilmersdorf  
Kaufstraße 68.

**8888. Zimmer**  
von kleinerem Herrn sofort gesucht.  
Sucht an Thamsen, Leipziger Str. 6.

Am 12. April abends ist

## Fräulein Helene Zeiz,

die letzte von sechs unverheirateten Geschwistern,  
im 87. Lebensjahre sanft entschlafen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den  
16. April, mittags 12 Uhr auf dem Stadtgottes-  
acker statt.

Halle a. S., den 13. April 1921.  
Wettiner Straße 11.

**Geheimrat Dr. Kell,**  
als Testamentsvollstrecker.

Gestern abend entschlief sanft nach langem schweren  
Leiden unsere liebe Mutter  
**Frau Agnes Kirchner geb. Blüthgen**  
verw. Geh. Postrat

kurs vor Vollendung des 86. Lebensjahres.  
Halle a. S., den 13. April 1921.

**Ferdinand Kirchner**  
**Otto Kirchner**  
**Agnes Kirchner.**  
Die Einäscherung findet am Sonnabend nachmittag um  
1/3 Uhr auf dem Gertraudenfriedhof statt.

**Statt besonderer Meldung.**  
Heute früh 3/4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden  
unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Großmutter, Ur-  
großmutter, Schwester und Schwägerin

## Frau Pauline Grasshof

geb. Schmidt  
im Alter von 78 Jahren.  
Gleibitzsch, den 13. April 1921.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an  
Frau **Wilhelmine Oelgart** geb. Grasshof,  
Gleibitzsch.

Frau **Margarete Osterland** geb. Grasshof  
und Kinder, Salzfurth.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 16. April, nach-  
mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Kernseife** 80% Fett, 20% Seife, 100 g. 240.-  
Kernseife, 60% Fett, 100 g. 200.-

**Seifenpulver** 15% Fett, rest. rein 500 g. Badet 100 g. 285.-

**Schmierseife** rein Seife, 40% Fett, 100 g. 340.-  
Schmierseife, best. Qualität, 100 g. 310.-

Stierung zu Tagespreis frei Vers. u. 100. Station  
**Chemische Fabrik und Rohstoff-Import**  
G. m. b. H., Halle a. S., Brunstr. 102  
Geschäftszeit: Tel.-Abh. 8-10-11-12

**Bohnenwachs,**  
geb. oder weich,  
für Möbel, getrocknete  
Böden, Parquet u. Linoleum,  
prima Preis-  
qualität, per Fund nur  
9 Mark, empfiehlt

Halleische Saalwachserei  
**Paul Friedrich,**  
KerkstraÙe 25,  
Halle a. S., Tel. 2357.

**Reinigungsflüssigkeit**  
speziell und fest neue  
Böden ein-  
schleifen, auch Möbels  
Reinigung, 600.